

Aktuelles aus dem Botanischen Garten und der Naturkundlichen Station



9. September 2005

Altweibersommer im Botanischen Garten

Das, was der heurige nasse Sommer versäumt hat, scheint er in den letzten beiden Wochen aufholen zu wollen. Ein strahlender „**Altweibersommer**“ lädt uns ein, nocheinmal Wärme zu tanken, bevor die herbstliche Kühle ins Land zieht.

Er ist als die eigentliche Übergangszeit von der sommerlichen zur winterlichen Witterung anzusehen. Warme Tage, kalte Nächte und Spinnweben auf der Wiese und im Wald: Das ist der Altweibersommer, den man auch Flug- oder Frauensommer nennt. Meteorologen bezeichnen so eine in Mitteleuropa regelmäßig meist zwischen September und Anfang Oktober wiederkehrende Schönwetterperiode. Tagestemperaturen von deutlich über 20 Grad sind in dieser Zeit keine Seltenheit.

Klimatisch zeichnet sich der Altweibersommer - von Meteorologen lapidar als "Wärmerückfall" bezeichnet - durch einen relativ hohen Luftdruck aus. Der Name rührt von den im Frühlicht glitzernden Spinnweben her, die im Sonnenlicht wie silbergraue Haare erscheinen, und die uns bei einem Herbstspaziergang oft unvermutet über das Gesicht streifen oder sich auch in unseren Haaren verfangen. Das sind die Fäden feinsten Gespinnste, mit Hilfe derer sich ganz junge Spinnen, vom Wind forttragen lassen, bis sie irgendwo ein schützendes Quartier finden, wo sie den Winter überstehen können. Es sind also nicht - wie der Volksmund sagt - die Haare älterer Damen oder



gar weißhaariger Waldfeen, die da so massenhaft durch die Luft wehen, und die maßgeblich zur Bildung von Sagen und Legenden beigetragen haben. Im Christentum entstandene Legenden wissen zu berichten, dass die Silberfäden des Altweibersommers aus dem Mantel Marias stammen, den sie bei ihrer Himmelfahrt trug. Im Volksmund heißen deshalb diese Spinnfäden auch "Marienfäden", "Marienseide", "Marienhaar" oder "Unserer Lieben Frauen Gespinnst". Im Schriftsprachlichen wird der Altweibersommer seit Anfang des 19. Jahrhunderts erwähnt. Mundartlich ist auch von „Witwensommer“ die Rede.

Der Ursprung der Bezeichnung Altweibersommer führt weit in die Vergangenheit zurück, wo im Altdeutschen mit dem Wort "weiben" das Knüpfen von Spinnweben bezeichnet wurde.

Im Botanischen Garten äußert sich der Altweibersommer mit interessanten und bunten Blüten und Früchten. Es sind v.a. die verschiedensten Ziergräser (*Pennisetum*, *Calamagrostis*, *Deschampsia*, *Miscanthus*), die derzeit die Staudenbeete im Senkgarten, Heidegarten und Steppen-garten prägen. Neben den prächtigen Korbblütlern, wie Astern und Sonnenhut, steht auch der attraktive Hornklee (*Lespedeza*) in Vollblüte. Auch das **Rosarium** zeigt sich nocheinmal von seiner schönsten Seite. Die Wärme der letzten Tagen hat viele Rosen zum Blühen angeregt.



Dekorative Gräser dominieren im Heidegarten



Fruchtstand der Schirm-Magnolie

Ansonsten sind dekorative **Fruchtstände** angesagt: etwa die schönen roten Kerzen der Schirmmagnolie oder die stacheligen Samenkapseln des Amberbaumes (*Liquidamber*). Eine Besonderheit versteckt sich im Steilhangbereich: dort fruchtet in der Krone einer Föhre der lianenförmig wachsende südchinesische Strahlengriffel (*Actinidia deliciosa*), der auch unter dem Namen „Kiwi“ bekannt ist. Der Same dieser Pflanze stammt vom Naturstandort in Taiwan. Mit ihren mehr als armstarken Ranken ist diese Pflanze wohl das größte und älteste Exemplar Österreichs.

Ideale Bedingungen in den Gewächshäusern

Optimal für tropische Gewächse ist es derzeit in den Gewächshäusern. Die Tageslänge zwischen 12 – 13 Stunden entspricht jener dem Äquatorbereich und die angenehmen Temperaturbereiche zwischen 25 und 30 Grad mit entsprechender Nachtabenkung und guter Taubildung behagt den Pflanzen besonders.

Die **Bananengewächse** haben mächtige Blätter gebildet. Manche Arten bringen attraktive Blattmusterungen hervor. Die japanische Faserbanane (*Musa basjoo*) kann mit gutem Winterschutz sogar im Freien überwintern.



Dschungelähnlich wachsen die Bananengewächse im Tropenbeet vor dem Gewächshaus

Der **Korallenstrauch** (*Erythrina crista-gallii*) hat die letzte Blühphase: seine rot leuchtenden Blüten begeistern jeden Besucher.

Besonders prachtvoll stehen auch die **Cassia-Arten** in Blüte. Unterschiedliche Blütenstände machen diese Arten besonders ansehnlich, sie werden gerne in den tropischen und mediterranen Gärten gepflanzt. Die Schwarzäugige Susanne (*Thunbergia alata*) mit orangen und gelben Blüten schlingen überall. Sie wird auch gerne als Ampelpflanze verwendet.

Bei den Orchideen beginnen die Wildarten der **Malayenblume** mit ihrem Blütenreigen. Besonders zu erwähnen die hübschen *Phalaenopsis pulchra* und die *Phalaenopsis hyroglyphica* mit feiner Musterung in den porzellanartigen Blüten.



Die auch als Zimmerpflanze beliebte Malayenblume (*Phalaenopsis*) geht jetzt in Blüte

Ausstellung „Gemüseraritäten“ – 10. bis 25. September

Was der Gärtner im Frühling und Sommer gesät hat, kann er – bei guter Pflege – jetzt ernten. Der Botanische Garten präsentiert derzeit Außergewöhnliches aus dem Bereich der Nutzpflanzen: Von Artischocken, weißem Melanzani, über violetten Chilischoten, schwarzem Paprika, Bananenzwiebeln, verschiedensten Rübensorten, violettem Karfiol bis hin zu allen möglichen Kohl- und Tomatensorten: das Herz aller Gemüsegärtner wird übergehen bei dieser Vielfalt!



Gemüseraritäten werden im Rahmen einer Ausstellung vom 10. bis 25. September im Botanischen Garten präsentiert

Ergänzt wird diese sehenswerte Ausstellung mit einem **Vortrag** von D.I. Barbara Veitl, Leiterin der Stadtgärten Linz, am Montag, dem 19. September, um 17 Uhr: „**Besonderheiten aus dem Gemüsegarten**“.

Gartenpraxis im September

Im Rahmen der beliebten Reihe „Gartenpraxis“ werden von unseren Gärtnern Tipps und Tricks für Garten und Haus verraten. Folgende Angebote stehen im September zur Verfügung:

- Dienstag, 13. September, 14 Uhr: Orchideengärtner Franz Fuchs gibt Einblick in die „**Orchideenvielfalt für die Wohnung**“
- Dienstag, 20. September, 14 Uhr: unter dem Titel „**Floristischer Herbst**“ werden attraktive Gestaltungs- und Dekorationsmöglichkeiten mit Herbstpflanzen, Früchten und anderen pflanzlichen Produkten gezeigt.
- Dienstag, 27. September, 14 Uhr: unsere Gärtner stellen „**herbstblühende Stauden**“, die für den Garten Verwendung finden können, vor. Es besteht an diesem Tag auch die Möglichkeit zum Pflanzenkauf.

Naturkundliche Station: ÖKO.L Herbstheft erschienen

Kürzlich ist das Heft 3 des Jahrganges 2005 der Naturkundlichen Station erschienen. Der Themenbogen rankt sich um „außergewöhnliche Tiere“: vom seltenen Perlfisch, den es weltweit nur im Mondsee/Attersee-Gebiet gibt, über den Vogel des Jahres 2005, den Uhu, bis zum exotisch anmutenden Waldrapp und dessen wunderbare Reise über die Alpen in die Toskana.

ÖKO.L erscheint vierteljährlich und ist im Jahresabo um € 12,- in der Naturkundlichen Station im Botanischen Garten, Roseggerstraße 20, 4020 Linz (e-mail: beatrix.pirngruber@mag.linz.at) erhältlich. Für die Bestellung eines ÖKO.L-Abos gibt es ein **Begrüßungsgeschenk!** Zur Auswahl stehen entweder ein T-Shirt mit einem Naturmotiv eigener Wahl oder die vier ÖKO.L-Heft des Vorjahres.



Ein Waldrapp ziert das Titelbild des ÖKO.L-Herbstheftes